

Außer ihm findet sich noch Adam Richard Adolph Schenk von Rydeggen, der Anna Clara Elisabeth von Cloedt zu Haurleden, Stiftsdame zu Notteln, Tochter von Jobst und Anna von Galen, heirathete. Er hatte zwei Töchter:

1. Maria Baldina, Erbin von Beringhausen, heirathete Diederich Franz Wilhelm von Gaugreben zu Oberalme;

2. Maria Ottilia, heirathete 7. October 1731 Franz Peter Ignatius Wolter von Brabeck, Herr zum Lohause, Sohn v. Ignaz Wolter und Susanna Maria Marg. v. Heiden. Mit diesen starb die Familie Schenk hier aus. —

Noch mögen hier folgende Familienglieder, deren Abstammung nicht hat ermittelt werden können, ihren Platz finden:

Baron Schenk von Rydeggen, Großdechant von Warmye, Großpropst zu Gemeland, geh. Rath des Königs von Polen, welcher 1725 zu Alnsberg seine Aufschwörung nachsuchen wollte. Sein Bruder war gleichfalls polnischer geheimer Rath und verheirathet. ¹⁾

§. 5.

Linie zu Sevenum. ²⁾

Außer den bis jetzt abgehandelten ritterbürtigen Linien der Schenk von Rydeggen blühte zu Sevenum bei Horst im Lande von Kessel ein Zweig der Familie, dessen Stifter nicht zu ermitteln war, wahrscheinlich aber in einem der vielen Bastarde der Söhne von Derik Schenk (Linie Blyhenbeck) zu

¹⁾ Nach einer Notiz im A. G.

²⁾ Die Nachrichten über diese Linie verdanken wir größtentheils der entgegenkommenden Freundlichkeit des Herrn Bürgermeisters Coerts zu Sevenum und seines hochwürdigen Bruders, Herrn Professor Coerts zu Kolbuc.

suchen ist. Diese Linie theilt sich mit dem Beginne des 17. Jahrhunderts wiederum in zwei Branchen, von denen die eine von Heinrich Schenk, die andere von Martin Schenk abstammt. Höher hinauf vermochten wir ihre Abstammung nicht nachzuweisen. Zwar ergeben die Kirchenbücher von Sevenum, daß 1578 am 14. Juni ein Sohn von Johann Schenk und Elisabeth von Dordt auf den Namen Martin getauft worden, indessen fehlt ein jeder Beleg für die Annahme, daß dieser mit dem obigen Martin ein und dieselbe Person ist, wie denn auch Beide nicht mit dem Kriegsobristen Martin Schenk († 1589) zu verwechseln sind.

A.

I. Heinrich Schenk von Nydeggen war vermählt mit Theodora v. Hüls und hatte drei Kinder: Friedrich, Maria und Andreas.

1. Friedrich, geb. 1601, Pastor von Bankum, starb 1654 im Ruhe der Heiligkeit.

Sein Leben schildert Pater Ord. S. F. Born in seinem „Seraphischen Sternenhimmel“¹⁾ folgendermaßen:

Leben des wohllehrwürdighen und edlen Priesters
Friederici Schenk von Nydeggen.

In dem Jahr 1601 ist in dem Dorff Sevenum gelegen in dem Amt Kessel, ungefehr zwey Stunden von Venlo in dem Hertogthumb Geldern an der Maas, auß edlen Eltern geboren der Herr Fredericus Schenk. Sein Vatter war Henricus Schenk von Nydeggen, seine Mutter Theodora von Hüls, beyde edle und tugentsame Leuth, welche ihre Kinder in der Furcht Gottes sehr wol auferzoghen haben. Fredericus ware von Natur der Andacht und Einsamkeit sonderlich zugethan also daß er nach gehörter Rhetoricam sich fürgenomen ein Cathüser zu werden, ist auch angenommen und gekleidet worden, weilen aber die Furch seiner Natur widerstrebeten ist er in einer zehrende Kranckheydt gefallen,

¹⁾ Die von Mich. Singel besorgte Bearbeitung dieses Buches bringt diese Vita S. 246 in sehr dürftigem Auszuge. Wir geben sie nach der ersten von J. Born selbst besorgten Auflage.

von welcher er auch, also ausgemergelt worden, daß er nach Aussagen der Doctoren nicht lange leben konnte, es wäre, dan, daß er das Kloster verliese u. sich dur das Fleisch spiesen wederumb erholete.

Die gotsförchtige Eltern, so ihren Sohn liebten, unterreden sich mit mit dem P. Prior und wurde für rathsamb befunden, der Sohn müste das Kloster und Novitiat aufgeben. Nach erlangter Gesundheit stehet Fridericus fleißig an bey den P. P. Recollectis aufgenommen zu werden, in dem dritten Orden S. Francisci, in welchem er mit dem Gedanken höher gestiegen und Priester geweyhet worden von dem hochwürdigsten Herrn Jacob a Castro sehr berühmten Doctore der Universität zu Loven und Bischoff zu Nuremonde.

Zu selbiger Zeit wurde Kayser Ferdinand von unterschiedlichen Feinden angegriffen, dan Fridericus der Pfalzgraff machte sich selbst zum König in Böhmen, Bethlem Gabor wolte König in Ungarn sein. Gustavus Adolphus König in Sweden brade ein in das Romische Reich. Viele vorneme Herrn in Nederland machten sich auf gen Wien in Oestreich, dem Kayser bei zu stehen. Unter diesen ware der Freyherr von Birnmund zur Nierßen, zu welchen sich Fridericus der ehrwürdige Priester gesellte, die Soldaten in chrislichen Sitten und Cyffer zu erhalten und ihnen die h. h. Sacramente mit zu theilen. Fridericus predigte ihnen mit allem Cyffer und ermahnete sie zur Andacht und Gottesfürcht, er stellte ihnen vor, daß keine bessere Soldaten wären, als welche ein reines Gewissen habe, dan diese den Todt nicht hätten zu fürchten. Mit ein Wort: er that seine Jonction so rühmlich, daß er wie ein guter Hirt geehret und wie ein geistlicher Vatter geliebet wurde und dorste keiner in seiner Gegenwart fluchen oder schwören. Nach vollendetem Kriege komt Fridericus mit hochgemelt Freiherrn von der Nierßen wederum nach Haus und durch sonderliche Verhängniß Gottes und Gnade oder Präsentation des Königs in Spanien erlangte Fridericus die Seelsorge oder Pfarr zu Wandum in dem Amt Kriekenbed unweit von Venlo und Wachtendonck, welche Seelsorg er auch viele Jaeren, als ein trewer Hirt verwaltete. Keine Weinwand trug er an seinem Leib, sondern an Plaz des Hemds den demüthigen Tertiariar Rock und unter selbigem ein Cilicium; gegen die Arme war er so mild und frey gebig, daß er ihnen vielmals 100 Gulden austheilte, und weil er an Patrimonial oder väterlichen Gütern reich ware, gab er das Einkomen seiner Pfar den Armen; er ließ keinen Armen ungetröstet von sich gehen. Vor dem Winter ließ er bringen ein ganzes Stück Tuch die Bedürftigen zu bekleiden, welche unter seiner Seelsorge wohnten, wie auch Stodfisch und Häring den Armen in der Fasten mit zu theilen. Seine Mägde hatten Befehl, alle Geistliche in seiner Abwesenheit wohl zu empfangen und zu beherbigen.

In dem Jahr 1654 spürte dieser wohlthätige Herr, daß die Zeit seines Lebens zum Ende lief, dann seine Kräfte durch unaufhörliches Wachen, Beten und Fasten merklich geschwächt waren, und damit er dem Tode möchte vorkommen, begibt er sich dem 5. April nach Wachtenont sein voriges Testament einzurichten: in welchem er verordnet, daß sein todtter Leichnam in der Kirche der Herrn Canonicorum regularium, auf dem Sand genannt bey der Stadt Straelen und gestiftet von dem Herzogen von Geldern zu Ehren der schmerzhaften Jungfrau und Mutter Gottes Maria sollte begraben werden unter dem Thurm gemelter Kirchen ohne einige Pracht; selbigem Kloster vermachte er 1200 gl., hingegen sollten die Geistlichen verpflichtet seyn, alle Samstag die Conventual Messe zu singhen zu Ehren unserer lieben Frau; insgleichen des Freitags zu singhen die Litanei von Loretto mit der Antiphon: haec est praeclarum vos, und dan des Sontags den Catechismus zu halten. Der Pfarrkirche zu Wandum vermachte er 600 gl. samt einigen Acker, damit alle Sontag die christliche Lehr gehalten und für die Kinder Bilder und Rosenkränze für den Werth von 10 gl. eingekauft wurden.

Zu Sevenum seinem Vaterland hat er auch eine christliche Lehr gestiftet und weil er allda ein Personat gehabt, hat er selbiger Kirche auch ein merkliches Legatum hinterlassen. Die wohlthätige P. P. der Societät Jesu zu Ruremonde, die P. P. Franciscaner zu Weerd, zu Ruremond, zu Venlo und zu Venray, die P. P. Capuciner zu Geldern, die P. P. Carmeliter zu Bormer, die P. P. Dominicaner zu Calcar, die Oratores zu Revelaer, item die armen Clarissen Annuntiaten, Ursulinen, Tertiaren und andere Kloster haben genossen die Freygebigkeit unseres gottgeliebten und wohlthätigen Priesters Frederici Schenk, also, daß der meiste Theil seiner Hab und Guts unter die Armen Christiist ausgetheilt worden.

Seinen Brüdern und Schwestern hat er von seinen Patrimonial-Gütern so viel hinterlassen, daß sie völlig vergnügt die Disposition ihres Herrn Bruders gerühmet haben.

Nach versertigtem Testament ware er einig und allein beschäftigt sich zu einem seligen Tod zu bereiten, als er in dem September Anno 1654 mit einer todlichen Krankheit wurde ergriffen, sah er wohl daß sein Lebenslauf verslossen, empfinde deswegen mit innerlicher Andacht die h. h. Sacramente und liegend auff seinem Strohsack und mit seinem Cilicio bekleidet seufzete und verlangte er zu sein bei seinem Geliebten im Himmel; ist selig aus dieser Welt verschieden den 23. September. Wurde kraft seines Testaments zu Sandt bei denen Canonicis regularibus unter dem Kirchthurm begraben und also haben die Armen einen tröstlichen Vatter, seine geistlich Schaf einen guten Hirt, seine Bruder und

Schwester einen guten lieben Freund verloren, dessen Gedächtniß sei gebenedeyt in Ewigkeit.

2. Maria, geb. am 24. April 1607;

3. Andreas, geb. am 23. März 1609.

II. Andreas, Scholtis des Amts Kessel, ehelichte Elisabeth Römers, die ihm acht Kinder schenkte:

1. Johann Adam, geb. 3. April 1643, Capitain;

2. Theodor, Stammherr;

3. Anna Lucia, geb. 27. Sept. 1645;

4. Friedrich, geb. 7. März 1647, 1684 Canonikus, 1708 Dechant der Stiftsherren der Collegiatskirche zu Heinsberg, fundirte am 17. September 1701 eine hl. Messe zu Sevenum, starb am 19. Juni 1715;

5. Dorothea, geb. 7. Juli 1649;

6. Franz, geb. 18. Mai 1652;

7. Sibilla Caspara, geb. 13. Mai 1654; heir. am 11. April 1679 Jacob, Herrn von Darth;

8. Maria, geb. 11. April 1655.

III. Theodor, geb. 25. Mai 1644, heirathete 1696 Anna Maria Schenk von Nydeggen, Tochter von Martin und Maria Margar. von Boelhorst; er starb am 16. Juli 1720, seine Frau am 14. Dezember 1737.

Ihre Kinder:

1. Maria Margaretha Ursula, geb. 10. Novbr. 1697, gest. 27. Mai 1771. Sie war verheir. mit Johann Theodor Berbercht, Prätor in Gribbenforst und Secretair zu Sevenum;

2. Maria Elisabeth Hester, geb. 31. August 1699, gest. unverehelicht am 20. Januar 1765. Sie schenkte der Pfarrkirche zu Sevenum einen vergoldeten Kelch mit der Inschrift: „Praen. Dom^{la} M. E. H. Schenk de Nydeggen. D. D. 1765.“

3. Anna Lucia, geb. 6. März 1701;

4. Maria Anna Theresia, geb. 30. Januar 1702, gest. unverehelicht am 2. Juli 1782;

5. Johann Martin Adam, geb. 25. Januar 1704, Preuß. Lieutenant, Herr zu Blasrath, heirathete Johanna Adriana Sibilla de Roomer, Erbin von Blasrath, geb. 1716, Tochter von Johann Adrian de Roomer und Isabella Maria von Dorth. Nach seinem kinderlosen Tode heirathete die Wittve Arnold Carl Philipp August Graf von Baro, Baron du Magny, Herr zu Gaen und Blasrath, Drost zu Strahlen († 20. Sept. 1796).

B.

1. Martin Schenk hatte zur Frau Elisabeth N., die ihm vier Kinder schenkte:

1. Johann, geb. 17. Sept. 1595;
2. Theodora, geb. 21. Mai 1597;
3. Theodora, geb. 5. April 1599, und
4. Theodor, geb. 18. Mai 1607.

II. Theodor war Amtmann zu Lottum, führte einige Jahre das Rentamt des Amts Kessel und starb 1659. Er war verheirathet mit Anna Maria von Hüchelhoven, Tochter von Arnold und Elisabeth von Rheidt, und hatte drei Kinder:

1. Johann Heinrich, geb. 8. August 1632, Kanonikus zu Bissel;
2. Martin, Stammhalter, und
3. Adolph, geb. 9. Dezember 1635.

III. Martin, geb. 10. Juli 1633, Doctor juris, 1668 Lieutenant-Drossart des Amts Kessel starb am 5. Januar 1704. Seine Frau Maria Margaretha de Boekhorst, gest. 12. April 1688, hatte ihm 14 Kinder geschenkt:

1. Theodor Arnold, geb. 27. August 1662, unverheirathet gest. 8. September 1708;
2. Philipp Franz, geb. 19. Oct. 1663;
3. Jacob Friedrich, geb. 19. Sept. 1665;

4. Anna Maria, geb. 21. October 1666, heirathete am 10. Septbr. 1696 Theodor Schenk von Rydeggen, Sohn von Andreas.

5. Jacob, geb. 15. Januar 1668, gest. 10. Juli 1714 unverehelicht;

6. Caspar, geb. 12. Januar 1669;

7. Cornelia Franzisca, geb. 26. Febr. 1670, gest. 22. Januar 1761 zu Geldern, war vermählt mit Heinrich von Dorth († 22. Oct. 1742 zu Geldern);

8. Philipp Heinrich Franz, geb. 23. Juli 1671;

9. Heinrich Ignaz, Stammherr;

10. Margareta Elisabeth Sebastiana, geb. 20. Januar 1675;

11. Hyacinthus Wilh., geb. 31. Januar 1676;

12. Wilhelm, geb. 3. April 1677;

13. Johanna Clementina, geb. 25. Dezbr. 1678, und

14. Aldegonda, Franziskanerin von der dritten Regel, gestorben am 18. Dezember 1719.

IV. Heinrich Ignaz, geb. 9. November 1672, Licentiat beider Rechte, Herr von Dhen und Broekhuysenvorst, Droßard des Amts Kessel, Amtmann von Lottum, 41 Jahre lang apostolischer Syndicus des Convents der Recollecten zu Benray, starb 18. März 1747. Er war vermählt (1708) mit Mechtildis Enop (Enor) von Auremonde, die am 22. Februar 1737 starb.

Ihre Kinder waren:

1. Johann Martin Joseph, Stammhalter;

2. Max Theodor Arnold, geb. 6. August 1710, Rath, Amtmann und Domainen-Rentmeister zu Geldern, Herr von Dhen und Broekhuysenvorst, († 6. Januar 1763 zu Geldern), vermählt 21. Juni 1737 zu Geldern mit Anna Maria Franzisca Coninx († 11. Novbr. 1783), nachherige Gemahlin von Ludwig Edmund Gregor Freiherrn von Blanckart, Herrn zu Issum etc. († 2. August 1790).

Kinder:

1. Peter Franz, geb. 24. April 1738, gest. 17. März 1746;
2. Maria Ludowica Mechtildis, geb. 4. Mai 1739, Nonne;
3. Johann Joseph Martin, geb. 23. März 1740, gest. 5. April 1740;
4. Maria Cunera Theresia Martina, geb. 17. April 1741, Nonne;
5. Anton Franz Bernard, geb. 30. Juni 1742, jung gestorben;
3. Anton Heinrich Ignaz, geb. 15. Septbr. 1711;
4. Maria Theresia Gertr., geb. 2. Mai 1713, starb 1. Juni 1793 als Wittin des Schullehrers Theodor Wyanants zu Sevenum;
5. Clara Josepha Franzisca, geb. 25. März 1714, gest. 7. Febr. 1793, unverheirathet;
6. Anton Franz Jacob, geb. 3. Nov. 1716, Ehegatte von Johanna Christina von Ravenstein, die ihm einen Sohn schenkte:
Theodor Martin Wilhelm, geb. zu Nymwegen am 17. Dezember 1773, alldort als Friedensrichter und Gemeinderath am 25. August 1853 gestorben;
7. Cäcilia Catharina Theresia, geb. 24. März 1718;
8. Adelgunda Maria Anna Theresia, geb. am 6. September 1720, gest. 1799. Sie heirathete am 22. Juli 1755 Johann Arnold von Splinter zu Uedem.
- V. Johann Martin Joseph, geb. 19. Juni 1709, Droßard von Kessel, heirathete Maria Elisabeth von Ravenstein, die am 1. Februar 1793 starb. Ihre fünf Kinder sind zu Middelaer geboren:
 1. Lambert Gerhard Anton, geb. 11. Oct. 1754;
 2. Johann Wilhelm, geb. 17. August 1756;

3. Friedrich Johann Arnold, geb. 17. Oct. 1758, gest. zu Sevenum am 2. Februar 1825;

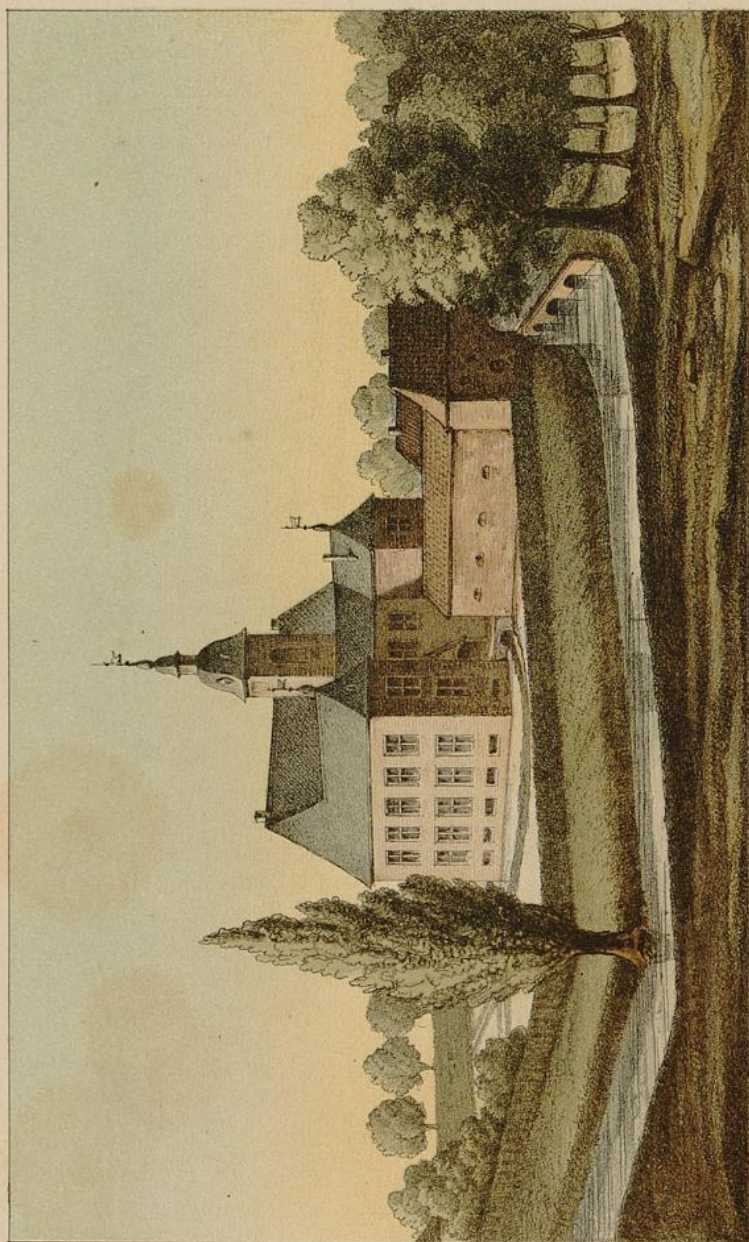
4. Max Joseph Ignaz, Stammhalter, und

5. Anton Jacob Cornelius, geb. 10. Okt. 1762, gest. 30. Sept. 1763.

VI. Max Joseph Ignaz, geb. 13. Juni 1761 Signifer Legionis de Hessen Darmstadt Graviae Praesidiariae, heirathete Johanna Maria Catharina Smits aus Herzogenbusch. Ihr Sohn Johann Martin Joseph, geb. am 1. Novbr. 1785, ist der Vater des jetzt noch lebenden Priesters der Diöcese Nuremonde Johann Joseph Schenk von Rydeggen und des am 24. März 1859 im Alter von 49 Jahren zu St. Michiels-Gestel verstorbenen Adrian Franz Joseph Schenk von Rydeggen, welcher seiner Frau geborne Venhorst, ein Töchterchen hinterläßt. Mit ihm stirbt der Name der Schenk von Rydeggen aus.

Noch finde ich, einer Bastardlinie angehörig, Meister Johann Schenk von Rydeggen, verheirathet mit Margaretha von Wylack, behandelt mit dem Hof to Rynderhuyß zu Myel 1535. Ihre Kinder Christoffel und Catharina Ehefrau von N. von Ripswick, werden 1558 mit demselben Hof behandelt.

von Spaen's Nachlaß hat noch folgende Familie: Johann Schenk's Sohn Adolph Schenk kaufte durch Johann von Wittenhorst, Herrn zur Horst, Baerle bei Blerick 1577; er heirathete Cornelia von Reverberg. Ihr Sohn Arnold hatte mit seiner Frau Helena von Haren zwei Kinder: Johanna Cornelia, verheirathet mit Hans Wilhelm von Haren, gest. 1699, und Arnold Seger Schenk. —



Schloß Blienbeck.